

Rorate „Leuchten lernen“ - Oberschwarzach 9.12.23

Lied 220 - Die Nacht ist vorgedrungen leise spielen, die Strophen 1.3.4 werden hineingesprochen

Einleitung

Hören wir heute als Einstimmung von Joseph Haydn ein Stück aus seinem Oratorium „Die Schöpfung“. Ein Meisterwerk, wie er musikalisch den ersten Tag der Schöpfung beschreibt, wie die Welt im Dunkel und Chaos liegt und wie Gott sein erstes Wort in die Schöpfung hineinspricht: Es werde Licht!

- CD einspielen: *Es werde Licht* -

Da reißt es einen vom Hocker, da wacht jeder Schläfer auf, bei dieser gewaltigen musikalischen Explosion „Es werde Licht“. Bei der Uraufführung dieses Werkes standen die Zuhörer an dieser Stelle alle auf und bejubelten den genialen Einfall des Komponisten. Und Joseph Haydn drehte sich zum Publikum um, legte mit der einen Hand seinen Finger wie eine Aufforderung zum Schweigen auf den Mund und mit der anderen Hand zeigte er nach oben. Damit wollte er auf den Schöpfer dieses genialen Einfalls hinweisen, auf den Schöpfer des Lichts, mit dem das Leben auf der Erde begann.

In jedem Rorategottesdienst spielt das Licht in der Dunkelheit eine wichtige Rolle. Das Licht soll uns heute zum Nachdenken anregen.

Kyrie 158 V/A

Lesung aus dem Buch Genesis

Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht. Es wurde Abend und es wurde Morgen: erster Tag.

Zwischengesang 615/1-3

Evangelium Mt

Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Meditation

L 1 „Es war einmal ein Mann, der in einem dunklen Zimmer wohnte. Er mochte die Dunkelheit nicht und er versuchte sie mit Beschimpfungen und Beschwörungen zu vertreiben. Aber die Dunkelheit verschwand nicht. Eines Tages besuchte ihn eine weise Frau. Sie sagte zu ihm: „Das was dich ärgert, die Dunkelheit, wie du es nennst, gibt es eigentlich gar nicht. Dagegen zu kämpfen bringt deshalb überhaupt nichts. Konzentriere dich lieber darauf, mehr Licht in deine Wohnung zu bringen und du wirst sehen, dass dein Problem damit von allein verschwindet.“ Der Mann lachte nur und rief: „Ha! Das kann nicht sein. Keine so einfache Methode kann einen so übermächtigen Feind wie die Dunkelheit besiegen. Du irrst, närrisches Weib!“ Und so verbrachte der Mann den Rest seines Lebens in der Dunkelheit, von der er glaubte, sie sei unbezwingbar. Ein einziges Licht hätte ihn vom Gegenteil überzeugen können.“

Eine Kerze auf dem Altar anzünden

L 2 Die Geschichte ermuntert und rät: Dem Licht trauen, dem Licht etwas zutrauen und vielleicht selbst wieder Leuchten lernen, damit ich für andere ein Licht-Blick in der Dunkelheit sein kann.

L 1 Leuchten lernen, weil ich dem Licht mehr traue als der Dunkelheit.

Leuchten lernen im Vertrauen auf den, der durch seinen Sohn Licht in diese Welt gesandt hat.

Leuchten lernen, durchscheinend sein für das Licht Gottes wie ein Engel.

Eine Kerze auf dem Altar anzünden

L 2: Leuchten lernen, wenn ich die Not eines anderen sehe.

Leuchten lernen und sich auf die Seite der Schwachen stellen.

Leuchten lernen, sich für die Wahrheit stark machen und nicht Verschwörungstheorien hinterherlaufen.

- Eine Kerze auf dem Altar anzünden -

L 1: Leuchten lernen, indem ich verzeihe und Versöhnung stifte.

Leuchten lernen, mit dem Nächsten mitfühlen und Verständnis zeigen für ihn und seine Situation.

Leuchten lernen, indem ich mich um den kümmerge, der mich braucht, wenn ich da bin, wo jemand traurig oder einsam ist.

- Eine Kerze auf dem Altar anzünden -

L 2: Leuchten lernen und ehrlich und offen mit anderen umgehen.

Leuchten lernen! Leuchten lernen und dem Licht mehr trauen als der Dunkelheit. Dann wird der Advent ein Advent voller Licht-Blicke!

- Eine Kerze auf dem Altar anzünden -

Orgel spielt leise „Morning has broken“ - Troubadour Nr. 965

Fürbitten

Herr, unser Gott. Dein Licht ist am Anfang der Schöpfung aufgegangen und ist seitdem Lebenselixier. Wir bitten dich:

Antwortruf: Lass uns ein Licht aufgehen –

- dass wir auch Positives erkennen können in Zeiten, wo wir nur noch schwarz sehen,
- dass wir erkennen, wie sehr wir füreinander verantwortlich sind
- dass wir in vielem Rätselhaften in unserem Leben einen tieferen Sinn erkennen
- dass wir dort wieder zueinander finden, wo Kränkungen und Missverständnisse sind
- dass wieder Versöhnung und ein neues Miteinander möglich wird

Antwortruf: lass dein Licht aufgehen –

- lass uns die richtigen Worte finden, wenn wir oft sprachlos vor dem Schmerz anderer stehen
- wenn Menschen von uns Trost und Nähe erwarten,
- wenn wir helfen sollen und doch so oft selbst hilfsbedürftig sind
- lass dein Licht aufgehen überall dort, wo Menschen geboren werden
- lass dein Licht aufgehen für unsere Toten- Heute denken wir an....

(Der Gottesdienst wird vom Gemeindeteam Oberschwarzach mitgestaltet - vorbereitete Kerzenbecher mit Leuchtschrift „Leuchten lernen“)

Pfarrer Stefan Mai